



Landesaufnahmebehörde Niedersachsen
Petzvalstraße 18 • 38104 Braunschweig

NTFN e.V.

z. Hd. Frau Loos
Marienstr. 28
30171 Hannover

Bearbeitet von

Birgit Nemitz-Keye
Ralf Schulte

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)

E-Mail

Durchwahl (05 31) 3547 -

Braunschweig,
10.02.2021

Stellungnahme der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen zur Online-Veranstaltung des NTFN e.V. zum Thema „An Gesundheit und Freiheit darf man nicht sparen - zur Gesundheitsversorgung in den Gemeinschaftsunterkünften nicht nur in Zeiten der Pandemie“ am 05.02.2021

Sehr geehrte Frau Loos, sehr geehrte Damen und Herren im Vorstand des NTFN e.V.,

in der o.g. Veranstaltung sind von den Referenten in deren Input-Beiträgen, aber auch im Laufe der Veranstaltung kritische Aussagen zur medizinischen Versorgung und Unterbringung von Asylsuchenden in den Einrichtungen der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen (LAB NI), insbesondere in der Außenstelle Oldenburg, getätigt worden, die wir an dieser Stelle gerne aufgreifen und denen wir entgegenen möchten. Leider ließ das von Ihnen gewählte Format in der Online-Fachtagung keine Wortbeiträge zu, so dass eine unmittelbare Stellungnahme von Seiten der Teilnehmenden aus den Reihen der LAB NI nicht möglich war.

Unterbringung:

Die Landesaufnahmebehörde Niedersachsen hat ein sehr großes Interesse daran, alle Asylsuchenden und insbesondere die besonders schutzbedürftigen Menschen an den Standorten und in den Außenstellen der LAB NI adäquat unterzubringen. Für alleinreisende Frauen und alleinreisende Frauen mit Kindern werden bspw. Schutzhäuser auf dem Gelände der LAB NI vorgehalten, die den Frauen ein Gefühl der Sicherheit geben. Eine Unterbringung ist für alleinreisende Frauen mit oder ohne Kinder nicht verpflichtend, wird aber auf Wunsch ermöglicht. Dies ist eine individuelle Entscheidung der Frauen.

Selbstverständlich sind an allen Standorten der LAB NI geschlechtergetrennte Sanitäreinrichtungen vorhanden, auch in der Außenstelle Oldenburg.

Medizinische Versorgung:

Wie Herr Dr. Utescher in seinem Vortrag richtig ausgeführt hatte, sind an den Standorten der LAB NI Sanitätsstationen von verschiedenen Trägern, wie DRK, Johanniter etc. rund um die Uhr (24/7) eingesetzt. Darüber hinaus werden hausärztliche Sprechstunden von ortansässigen Hausärzten an allen Standorten und in der Außenstellen Oldenburg der LAB NI durchgeführt.

Zur Dokumentation der hausärztlichen Versorgung sowie der Dokumentation von Facharztbesuchen, der Erstuntersuchungen, Impfungen etc. verwenden die Sanitätsstationen eigene Software-Programme, die auch eine schnelle Auswertung von Impfungen, bspw. bei einem Varizellen-Ausbruch, ermöglichen.

In der Außenstelle Oldenburg setzt die Sanitätsstation derzeit ausschließlich das LAB NI eigene Softwareprogramm NiAS ein, welches aktuell nochmals für die Dokumentation von durchgeführten Impfungen nachgebessert wird. Im Sommer 2021 wird NiAS durch eine neue, umfangreichere und komfortablere Software abgelöst, die zudem die gewünschten umfangreichen Auswertungsmöglichkeiten ermöglicht.

Die Kritik von Dr. Utescher, ihm fehle zur Dokumentation seiner hausärztlichen Versorgung eine Ärzte – Software, werden wir zeitnah aufgreifen und ihm die bestmögliche Unterstützung anbieten.

Widersprechen möchten wir der Aussage von Herrn Erbel, dass von Seiten der LAB NI wenig Überweisungen an Fachärzte genehmigt werden. Wenn es medizinisch notwendig ist, werden selbstverständlich Überweisungen an Fachärzte getätigt, in der Regel durch die vor Ort tätigen Hausärzte, aber auch durch die Mitarbeitenden der Sanitätsstationen. Dies betrifft im Übrigen auch Überweisungen von schwangeren Frauen an Gynäkologen.

Die Aussage, dass Schwangere in den ersten drei Monaten nach Aufnahme in der LAB NI keinen Zugang zu einem Gynäkologen erhalten, wie es in der Fachtagung dargestellt wurde, weisen wir auf das Entschiedenste zurück. Allen Bewohnerinnen und Bewohnern steht ab dem Zeitpunkt ihrer Ankunft in den Einrichtungen der LAB NI und während der gesamten Zeit des Aufenthalts das gesamte Spektrum der medizinischen Versorgung im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes zur Verfügung.

Corona-Pandemie:

Die Unterbringung von Asylsuchenden in der Corona-Pandemie stellt die LAB NI vor große Herausforderungen. Neuankömmlinge in den beiden Ankunftscentren Bad Fallingbostal-Oerbke und Bramsche werden gem. der Niedersächsischen Quarantäne-Verordnung vom 09.11.2020 unter Quarantäne gestellt, bei Aufnahme einem Antigen-Schnelltest und nach 5-7 Tagen einem PCR-Test unterzogen. Bei negativen Testergebnissen erfolgt die Unterbringung in den regulären Unterbringungsbereichen. Durch die umfangreichen Testungen und Separierungsmaßnahmen kam es glücklicherweise in den Einrichtungen der LAB NI bisher zu keinen größeren Ausbruchsgeschehen. Die Krankheitsverläufe von infizierten Personen verliefen bisher erfreulicherweise mild bzw. asymptomatisch.

Das Ausbruchsgeschehen unter Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern im Grenzdurchgangslager Friedland im Sommer 2020 ist hiervon getrennt zu betrachten, da dieser Personenkreis seinerzeit bereits zu großen Teilen infiziert eingereist ist. Aber auch hier wurden die Prozesse in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

(BMI) angepasst, sodass auch hier eine entsprechende Quarantäne und Testungen gewährleistet sind.

Bei allen Quarantänemaßnahmen, die infizierte Personen sowie deren Kontaktpersonen betreffen, unterliegt die LAB NI den Anordnungen der jeweils zuständigen Gesundheitsämter. Von Seiten der LAB NI werden keine eigenen Entscheidungen zu Quarantänemaßnahmen getroffen.

Personen, die sich in der Separierung oder in einer durch das Gesundheitsamt angeordneten Quarantäne befinden, werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialen Dienstes und der Sanitätsstation regelmäßig aufgesucht, betreut und medizinisch versorgt. Zusätzlich werden bei Bedarf Tablets ausgegeben, um den Betroffenen die Möglichkeit zu geben, Außenkontakte digital wahrnehmen zu können. Falls die betroffene Person über kein eigenes Mobiltelefon verfügt, wird ein Notfall-Handy ausgegeben, mit dem die Sanitätsstation im Bedarfsfalle kontaktiert werden kann.

Information der Bewohnerinnen und Bewohner:

An allen Standorten der LAB NI sind die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste und der Sanitätsstationen erste Ansprechpartner für die soziale und gesundheitliche Versorgung der geflüchteten Menschen. Insbesondere in Zeiten der Pandemie werden die Bewohnerinnen und Bewohner durch Informationsschreiben in verschiedenen Sprachen, unterstützt durch Piktogramme, und/oder in einem persönlichen Gespräch im Sozialen Dienst mit einem entsprechenden Sprachmittler über das Thema „Corona“, Quarantänemaßnahmen, aktuelle Verordnungen durch die Landesregierung pp. fortlaufend informiert.

Die Informationsschreiben bzw. Aushänge werden bei Änderungen der Corona-Maßnahmen unverzüglich angepasst und in die wichtigsten Sprachen übersetzt.

Bildungsangebote in Corona-Zeiten:

Die LAB NI hat sich angesichts des von Bund und Ländern ausgesprochenen Lockdowns ab Dezember 2020 dazu entschlossen, die Bildungs- und Freizeitangebote in der LAB NI bis auf Weiteres auszusetzen. Diese Entscheidung dient vor allem dem Ziel der Vermeidung von Infektionsausbrüchen, der Kontaktminimierung und damit der Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner. Um die sozialen Auswirkungen für die Bewohnerinnen und Bewohner zu minimieren, hat die LAB NI folgende Maßnahmen ergriffen:

a) Kinder und Jugendliche

Analog zu den Beschlüssen der Landesregierung sind sowohl die Kinderbetreuung als auch der Präsenzunterricht an allen Standorten und Außenstellen der LAB NI ausgesetzt. Stattdessen findet für die Kinder und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter das sog. Szenario C und damit eine wöchentliche Ausgabe von Lernmaterialien statt. Die Zuständigkeit zur schulischen Versorgung in Corona-Zeiten obliegt den Lehrkräften ausgewählter umliegender Regelschulen. Die Kinder werden selbstverständlich weiterhin unter Berücksichtigung der Abstands- und Hygieneregeln von den Mitarbeitenden des Sozialen Dienstes und der Kinderbetreuung begleitet. Es finden regelmäßig Ausgaben von Lern- und Beschäftigungsmaterialien statt. In der Außenstelle

Oldenburg wurde den Kindern und Jugendlichen in den vergangenen Wochen zudem eine Mal-Aktion der IGS Flötenteich unterbreitet, die eine gelungene Abwechslung darstellt. Die Ergebnisse werden von den Verantwortlichen des Projektes auf "wir-virus.de" eingestellt. Innerhalb der Einrichtungen werden auch zukünftig weiterhin Anstrengungen und Überlegungen unternommen, wie man die Kinder und Jugendlichen in dieser Zeit sinnvoll fördern kann.

b) Erwachsene

Neben der gesundheitlichen und der sozialen Betreuung ist es die zentrale Aufgabe, den Asylsuchenden bereits ab ihrer Ankunft in der LAB NI die Chance auf Bildung zu ermöglichen. Die Corona-Pandemie hat uns vor Augen geführt, wie abrupt die Bildungsangebote durch äußere, nicht beherrschbare Faktoren ausgesetzt werden müssen. Aus diesem Grund musste ein Umdenken – gerade auch im Bildungsbereich der LAB NI – erfolgen. Um auf diesen Wandel zu reagieren, werden wir zukünftig in der Lage sein, die Bewohnerinnen und Bewohner in den Standorten/Außenstellen auch während einer zeitweisen Aussetzung der Bildungsangebote mit sinnvollen Lernmaterialien zu versorgen. Parallel zu den herkömmlichen Materialien wird auf digitale Lösungen für einen erfolgreichen (Online-)Unterricht gesetzt.

Dahingehend wurden in den vergangenen Wochen die Durchführung des Wegweiserkurses der LAB NI als Online-Angebot in den Standorten GDL Friedland und Osnabrück erprobt. Mit dem Monat Februar wird das Online-Angebot auf die anderen Standorte der LAB NI sowie die Außenstelle Oldenburg ausgeweitet.

Zusätzlich wird den Bewohnerinnen und Bewohnern eine Übersicht über Selbstlern-Apps für verschiedene Niveaustufen an die Hand gegeben, mit denen sie die Möglichkeit erhalten, selbstständig zu lernen.

Darüber hinaus findet in der Außenstelle Oldenburg der Erstorientierungskurs (gefördert durch das BMI, unter der Trägerschaft des Malteser Hilfsdienstes gGmbH nach einem Konzept des BAMF) derzeit coronabedingt als Online-Angebot statt.

Zusammenarbeit der LAB NI mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF):

Von Herrn Dr. Utescher wurde eine angeblich fehlende Vernetzung der LAB NI mit dem BAMF kritisiert.

Diese Aussage ist nicht richtig: Die LAB NI führt mit dem BAMF wöchentliche Besprechungen auf Arbeitsebene an den beiden Ankunftszentren durch. Darüber hinaus finden wöchentliche Besprechungen mit allen BAMF-Außenstellen, der BAMF-Referatsleitung und Vertretern des Hauptsitzes der LAB NI statt. Ziel ist es, die Prozesse in der Zusammenarbeit von LAB NI und BAMF zu reflektieren und zu optimieren.

Zusammenarbeit mit dem NTFN:

Die Sozialen Dienste arbeiten an allen Standorten der LAB NI eng mit dem NTFN e.V. zusammen und vermitteln für die Geflüchteten neben persönlichen Gesprächskontakten auch telefonische Kontakte. Die Möglichkeit der eigenständigen Nutzung telefonischer Beratung durch das NTFN wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern gut angenommen.

Die virtuelle Beratungsmöglichkeit durch das NTFN wird an einigen Standorten und Außenstellen der LAB NI bereits angeboten und weiter ausgebaut.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die LAB NI selbstverständlich auch weiterhin an einer engen und konstruktiven Zusammenarbeit mit dem NTFN interessiert ist. Den regelmäßigen Austausch mit Frau Loos und Frau Thomsen wissen wir sehr zu schätzen.

Kritik, die im Rahmen der Fachtagung geäußert wurde, nehmen wir ernst und werden diese auch mit Ihnen, aber auch mit Herrn Dr. Utescher, aufarbeiten. Aus Sicht der LAB NI wurden allerdings teilweise Behauptungen aufgestellt, die nicht den Tatsachen entsprechen und die wir versucht haben, mit dieser Stellungnahme zu entkräften.

Leider fehlte uns in der Fachtagung auch die Wertschätzung für die Mitarbeitenden der LAB NI, insbesondere für das Personal, das tagtäglich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in Zeiten der Corona-Pandemie zusammen arbeitet und für die ihnen anvertrauten Menschen da ist.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Birgit Nemitz-Keye
Ralf Schulte